Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

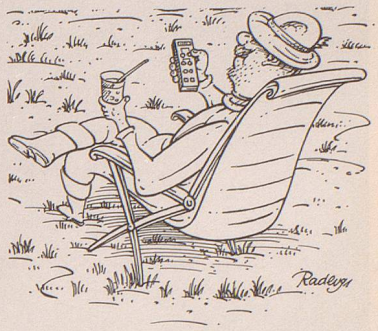
Zu unserem Titelbild

Die Subventionen, welche die Schweiz ihren Bauern zahlt, reichen nach Auskunft ihrer Empfänger immer noch nicht aus, um einen angemessenen Verdienst zu erwirtschaften. Eine Annäherung oder gar ein Beitritt zur Europäischen Gemeinschaft würde die Situation der Bauern in der Schweiz weiter verschlechtern. Während die Lage der Grossbauern in der EG erträglich ist, sind die Kleinbauern oft gezwungen, ihren Bauernhof im Nebenerwerb zu führen und sich eine zweite Arbeitsstelle zu suchen. Daher stellt sich die Frage nach der Zukunft der Bauern. Dabei müsste zuerst das Bild des Bauern, wie es schon lange bekannt ist und gehätschelt wird, aus unserem Gedächtnis gestrichen werden. Der Computer-Industrie wird es in den nächsten Jahren gelingen, ihre Erfolge, auch bei den Bauern durchzusetzen. High-Tech wird sich auf den Bauernhöfen endgültig durchsetzen und der Agro-Manager, der seine Arbeit mit Hilfe des Computers verrichtet, mit «Im Märzen der Bauer das Rösslein eingespannt» nur noch in nostalgischen Erinnerungen zu tun haben. *(Titelbild: Heinz Stieger)*

In dieser Nummer

Peter Riederer:

Die Normierung der Melkstühle, Untergruppe einbeinig, voralpine Esche



Godi Haslibacher, Besitzer einer kleinen Firma in der Schweiz, wurde auf Grund seiner Englischkenntnisse in eine Normenkommission der EG gewählt. Diese sollte sich mit der Normierung von Melkstühlen befassen. Doch nach anfänglichen Erfolgserlebnissen folgte die Ernüchterung, denn man stellte u.a. fest: Deutsche Bauern sind zu dick. (Seite 10)

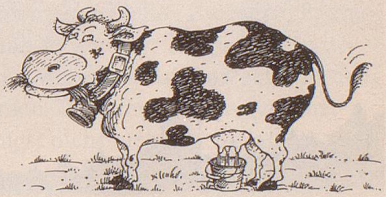
Marcel Meier:

Der Torschütze läuft Amok

Nachdem sie Ende Februar ihren «Winterschlaf» beendet hatten, kann man sie nun wieder an jedem Wochenende sehen: die Fussballspieler. Und sollte einem dieser Fussballer im Verlauf einer Begegnung gar ein Tor gelingen, vergrössert er jubelnd seinen Wirkungskreis bis weit hinter das gegnerische Tor, sofern seine Mitspieler ihn nicht vorher einfangen. (Seite 26)

Patrik Etschmayer:

Jedem seine eigene Kuh



Als Kaulbacher seinem Chef erklärt hatte, dass Lisa, ein Zwergrind, ihm nur aus Anhänglichkeit ins Büro gefolgt sei, war die Sache noch halbwegs in Ordnung. Aber als Lisa in Bösenwingers Arbeitszimmer noch den Beweis erbrachte, nicht ganz stubenrein zu sein, war dessen Geduld zu Ende. Er schickte Kaulbacher samt Kuh nach Hause. Doch das war ein Fehler. (Seite 34)

Bruno Knobel:	Bäuerliche Legenden	Seite 5
Markus Rohner:	Das Rütli war eine simple Viehweide	Seite 6
Dominik Lauer:	Gesicherte Zukunft – so oder so	Seite 12
Hans Sigg:	Eine Zukunft für die Kleinbauern – trotz GATT	Seite 14
Erwin A. Sautter:	Sind Skilehrer Schwerstarbeiter?	Seite 22
René Regenass:	Die Bauern sahen einst aus wie in den Schulbüchern	Seite 28
Sepp Renggli:	Bauernfängereien und Bauernopfer	Seite 37

Nebelspalter Die humoristisch-satirische Schweizer Zeitschrift 117. Jahrgang Gegründet 1875

Redaktion: Werner Meier-Léchot
Gestaltung: Koni Näf
Redaktionssekretariat: Ursula Schweizer
Redaktionsadresse: Postfach, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Der Nebelspalter erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus, 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41 — 41 43 42

Abonnementsabteilung: Tel. 071/41 43 41

Abonnementspreise:

Schweiz:	12 Monate Fr. 104.–	6 Monate Fr. 55.–
Europa:*	12 Monate Fr. 120.–	6 Monate Fr. 63.–
Übersee:*	12 Monate Fr. 156.–	6 Monate Fr. 81.–

*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt.

Postcheck St.Gallen 90-326-1.
Abonnement-Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf: Isler Annoncen AG, Grubenstrasse 4, 8902 Urdorf
Telefon 01/734 04 72, Telefax 01/734 06 80

Anzeigenverwaltung: Sandra Di Benedetto
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

Touristikwerbung: Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141, 6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10, Telefax 093/67 38 28

Inseraten-Annahmeschluss: Ein- und zweifarbige Inserate: 1 Woche vor Erscheinen. Vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

Insertionspreise: Nach Tarif 1991/1